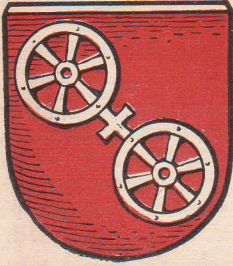


— Mainz —

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



— Alzey —

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



— Armsheim —

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



— Bechtheim —

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



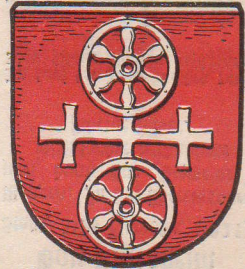
— Bingen —

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



— Gau-Algesheim

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



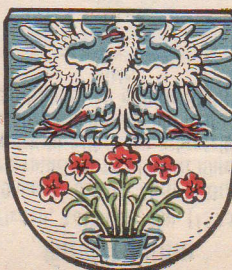
— Gau-Odernheim

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



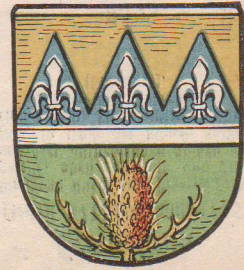
— Guntersblum —

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



— Herrnsheim —

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



1 Mainz .. Hauptstadt von Rheinhessen, 108 537 Einwohner (1925) .. Wappen: In Silber zwei, durch ein Kreuzchen verbundene, schräg übereinander gestellte silberne Räder.

Die ersten, schon um 1150 einkehrenden Siegel zeigen den hl. Martin als Bischof unter einem mehrtürmigen Zierbogen thronend. 1288 erscheint eine merkwürdige Darstellung: Martinus schlafend auf seinem Lager, darüber ein Halbbogen über dem Christus, mit der Mantelhälfte bekleidet, wachsend erscheint. 1403 erscheint eine Wiederholung des Traumbildes, bei der über dem Bett das städtische Abzeichen, zwei nebeneinander stehende Räder mit dem Kreuzchen dazwischen, angebracht ist. 1408 steht der heilige zu Ross mit dem Bettler im Siegel. Auch senkrecht übereinander gestellt kommen die Räder in dieser Zeit im Schilde vor, bis später die Schrägstellung allgemein wurde. Das rote Schildhaupt, das Napoleon am 13. Juni 1811 für die Städte erster Ordnung angeordnet hatte, wurde mit Genehmigung des Großherzogs Ernst Ludwig am 12. Juni 1915 entfernt.

2 Alzei .. Stadt, 8217 Einwohner (1925) .. Wappen: Geteilt; oben in Schwarz ein wachsender, rot gekrönter goldener Löwe, unten in Silber eine schrägrechts mit dem Halse nach oben gelegte rote Fiedel.

Dies ist das seit 1908 aus einem 1478 gebrauchten Gerichtssiegel entlehnte Stadtwappen. Das 1308 urkundliche älteste Siegel zeigte im Schilde den gekrönten Löwen des Pfalzgrafen mit der Umschrift: OBDITA SECRETO SIGNO SECRETA TENETA ALCEIA. Ein angeblich schon 1276 vorkommendes Siegel mit einer Fiedel beruht auf einem Lesefehler, doch wurden zu Ende des 18. Jahrhunderts tatsächlich Farbstempel mit nur der Fiedel gefertigt.

3 Armsheim .. Dorf, früher Stadt, 1211 Einwohner (1925) .. Wappen: Geteilt, oben in Schwarz ein wachsender goldener Löwe, unten in Rot ein natürlicher, gebogener, unbekleideter, menschlicher Arm.

Der Ort wird 1470 die festeste Stadt auf dem Baue genannt. 1504 ward sie vom Landgrafen Wilhelm von Hessen verbrannt, im 18. Jahrhundert war es ein „schöner Markt Flecken“. Ein 1421 benutztes Siegel zeigt diesen Schild; ebenso ein weiterer, 1429 gebrauchter kleinerer Stempel mit der Umschrift SIGILLVM IN ARMESHEIM.

4 Bechtheim .. Flecken, 1544 Einw. (1225) .. Wappen: In Silber ein aufgerichteter schwarzer Bär.

Es hat sich der Bronzestempel des um 1500 geschnittenen 5. Gerichts bechtheim erhalten der im Schilde den Bären zeigt, der sich mit der Pranke einen Bissen (Birne?) ins Maul schiebt. Die späteren Siegel lassen diese Zutat weg.

5 Bingen .. Stadt, 10375 Einwohner (1925) .. Wappen: In Silber der hl. Martin zu Pferde, seinen roten Mantel mit dem Bettler teilend; oben rechts schwebt ein kleiner roter Schild, darin ein silbernes Rad.

Die Stadt gehörte dem Erzbischof Mainz, daher das Bild dessen Patrons und das Wappen. Das schon 1254 urkundliche Hauptstempel zeigt den heiligen als Bischof unter einem Zierbau thronend und hat die Umschrift: PINGVIA MOGVNTINAE SEDI SPECIALIS CAMERA. Erst im 17. Jahrhundert wird der heilige zu Ross in's Siegel gesetzt während der Schild mit dem Rad nicht vor dem 19. Jahrhundert daneben erscheint. Er war das alte Münzbild.

6 Gau-Algesheim .. Stadt, 3128 Einwohner (1925) .. Wappen: In Rot übereinander zwei, durch eine „Doppelaxt“ miteinander verbundene silberne Räder.

Dieser Schild steht in dem um 1500 geschnittenen 5. des Gerichts zu Algesheim und in dessen ein Jahr jüngerer Nachbildung. Großherzog Ludwig III. bestätigte d. d. (= de dato) Darmstadt den 12. Mai 1853 diesen Schild ausdrücklich als Stadtwappen. Die Räder zeigen an, daß der Ort früher dem Erzbischof Mainz gehörte. Der in der Urkunde gebrauchte Ausdruck „Doppelaxt“ ist unverständlich; vielleicht soll es Doppelaxte heißen.

7 Gau-Odernheim .. Flecken, 1812 Einw. (1925) .. Wappen: In Gold der schwarze Reichsadler.

Rudolf von Habsburg gab der Stadt 1286 die Reichsfreiheit und die Rechte von Oppenheim. Das für 1376 nachgewiesene S - ODIRNHEI CIVITATIS ROMANI IMPERII ähnelt dem viel älteren Oppenheimer Stadtsiegel darin, daß es ebenfalls einen gekrönten Königskopf zeigt, dem aber hier von den Schultern ausgehende Flügel beigezügt sind, die den Reichsadler andeuten sollen. Zwei spätere Siegel wiederholen das merkwürdige Bild. Seit dem Anfang des 17. Jahrhunderts wird aber nur der Reichsadler geführt.

8 Guntersblum .. Flecken, 2618 Einwohner (1925) .. Wappen: Geteilt; oben in Blau ein rotbewehrter silberner Adler, unten in Silber ein gehenkelter blauer Blumentopf mit fünf gestielten roten Blumen.

Der Ort war Leiningerisch, daher der Adler. Diesen Schild hat auch das S' GERICHTS VND GEMEIN ZV GONTERSBLOME des 16. und ein kleineres Siegel des 17. Jahrhunderts.

9 Herrnsheim .. Flecken, 2772 Einwohner (1925) .. Wappen: Durch eine silberne Leiste geteilt; oben von Gold und Blau mit drei aufsteigenden Spitzen geteilt, in jeder der blauen Spitzen eine silberne Lilie; unten in Grün eine goldene Weberkarde (Ostfelkopf).

Dieser Schild zeigt das sigillum iudicij in herrnsheim vom Ende des 15. Jahrhunderts. Das obere Feld ist ein Teil des Wappens der ehemaligen Herrschaft, der Herren von Dalberg; die Karde deutet auf den Gewerbesitz der Gemeinde.

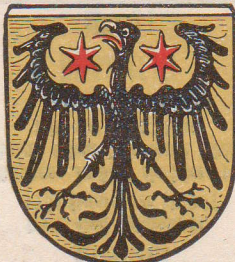
Nieder-Ingelheim

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



Mierstein

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



Ober-Ingelheim

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



Oppenheim

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



Osthofen

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



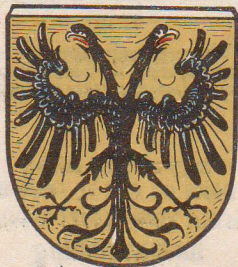
Pfедdersheim

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



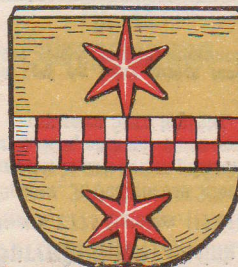
Schwabenheim

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



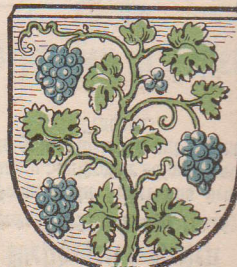
Sprendlingen

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



Westhofen i. Hess.

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



10 Nieder-Engelheim •• Flecken, ehemals Reichsstadt, 4348 Einwohner (1925) •• Wappen: Über einer durchgehenden roten Zinnenmauer in Silber ein wachsender schwarzer Adler.

Seit dem Jahre 1530 steht dies Wappen in Rixners Turnierbuch und andern Wappenbüchern; neuerdings ist es daraus auch in die Gemeindefiegel übergegangen. Die älteren Siegel zeigen nur den Reichsadler ohne die Mauer. Vielleicht soll diese an die Kaiserpfalz Karls des Großen erinnern, von der sich freilich nur mehr einzelne Säulen, jetzt an verschiedenen Orten, erhalten haben.

11 Nierstein •• Dorf, 450¹ Einwohner (1925) •• Wappen: In Gold ein schwarzer Adler, neben dem Hals jederseits ein roter Stern.

Schon 1196 wird Nierstein civitas genannt. Das S. VNIVERSITATIS IN NERSTEIN (1) hängt bereits an einer Urkunde vom Jahre 1272, von dem es eine Nachbildung aus dem 16. Jahrhundert mit gleicher Umschrift gibt, die auch die unterscheidenden Sterne aufweist.

12 Ober-Engelheim •• Flecken, 3680 Einw. (1925) •• Wappen: In Silber ein schwarzer Adler. Das Reichsdorf Engelheim gehörte zur Kaiserpfalz und wird bereits 760 urkundlich erwähnt. Ober- und Niederengelheim hatten ein gemeinschaftliches Gericht, in dessen für 1357 nachgewiesenem Siegel der Reichsadler steht. Diesen zeigen aber auch die 1520 und 1750 von Bürgermeister und Rat zu Oberengelheim gebrauchten Siegel.

13 Oppenheim •• Stadt, einst Reichsstadt, 3928 Einwohner (1925) •• Wappen: In Gold der schwarze Reichsadler.

Gleich nachdem Kaiser Friedrich II. Oppenheim zur Reichsstadt erhoben hatte, also wohl noch im Jahre 1226, setzte die Stadt das gekrönte Haupt des Kaisers unter einem Zierbogen in ihr Siegel. An einer Urkunde vom Jahre 1246 hängt aber ein größeres SIGILLVM BVRIENSIVM IN OPPENHEIM mit dem Bilde des thronenden Kaisers mit dem Schwert in der einen und dem Reichsapfel in der anderen Hand. 1341 begegnet das erste und 1469 ein zweites Sekret, beide mit nur dem Kaiserkopf, das eine auf glattem, das andere auf gegittertem Grunde. Der Reichsadler erscheint hier erst zu Ende des 15. Jahrhunderts, blieb dann aber das alleinige Wappen.

14 Osthofen •• Flecken, 4557 Einwohner (1925) •• Wappen: In Schwarz ein rotgekrönter goldener Löwe, gegen die aus dem rechten Oberck hervorbrechende goldene Sonne gewendet, unter der drei goldene Sterne übereinander schweben.

Das Wappen soll 1651 vom Pfalzgrafen Karl Ludwig verliehen worden sein; es steht in einem gleichzeitigen größeren und einem kleineren Gerichtssiegel. Der Löwe ist also der pfälzische, was für die Farben bestimmend ist. - Vorher wurde ein Schöffensiegel benutzt, das ein Kleeblattkreuz und über ihm wie unter ihm einen schreitenden Kranich zeigt. Das Kreuz könnte auf das Kloster Hornbach, die Vögel vielleicht auf die Herren Löw von Steinfurt deuten.

15 Pfeddersheim •• Stadt, 3423 Einwohner (1925) •• Wappen: Geteilt; oben in Gold ein wachsender schwarzer Adler, unten ein leeres rotes Feld.

Der sehr alte Ort wird schon 1316 stat genannt. Das 1300 geschnittene SIGILLVM CIVITATIS IN PEDERNSHEIM zeigt auf einer Bank den thronenden König. Ebenso einige spätere Siegel. Die Gerichtssiegel des 16. Jahrhunderts zeigen den abgebildeten Schild. Später kommt auf städtischen Stempeln auch der Reichsadler mit dem Buchstaben P auf dem Schwanz vor.

16 Schwabenheim •• Flecken, 1264 Einwohner (1925) •• Wappen: In Gold ein doppeltöpfiger schwarzer Adler.

Schwabenheim war ein unmittelbares Reichsdorf. Ein Gerichtssiegel des 15. Jahrhunderts und ebenso ein Ratsiegel vom Jahre 1531 haben den einköpfigen Reichsadler im Schilde. Im S. - DES RAT SAVBER SCHWABENHEIM erscheint aber der Doppeladler.

17 Sprendlingen in Rheinhessen •• Flecken, 2275 Einwohner (1925) •• Wappen: In Gold ein von Silber und Rot in zwei Reihen geschachter Balken, oben wie unten von einem roten Stern begleitet.

Der geschachte Balken soll an das geschachte Stammwappen der Grafen von Spanheim erinnern; die Sterne sind das Beizeichen der Gemeinde. Diesen Schild zeigt das um 1500 gefertigte, lange gebrauchte: sigillo iudicii in sprendlige.

18 Westhofen in Hessen •• Flecken, 1952 Einwohner (1925) •• Wappen: In Silber aus dem untern Schildrande aufwachsend ein grüner Weinstock mit blauen Trauben.

Ein sigillum iudicii in westhofen aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts hat in einer Cartische drei Trauben und sechs Weinblätter, von der Mitte strahlenförmig ausgehend. Dagegen zeigt ein hübsches: WESTHEFFER OBERFAVTHEY SIEGEL 1695 im Schilde den Weinstock der Gemeinde und auf dem oberen Schildrande schreitend den hessischen Löwen der eine große Traube in den Pranken hält.

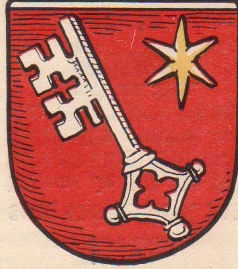
Wöllstein

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



Worms

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



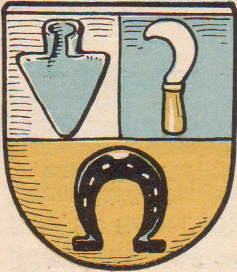
Wörstadt i. Rhein-

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



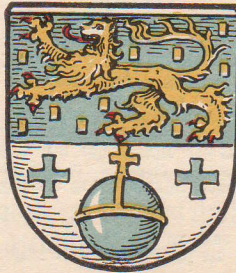
Jugenheim i. Rhein-

Freistaat Hessen
Provinz Rheinhessen



Reichelsheim in der

Freistaat Hessen
Provinz Oberhessen



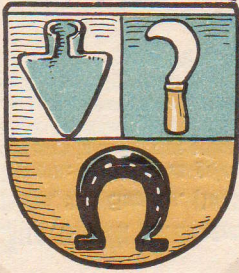
Bensheim

Freistaat Hessen
Provinz Starkenburg



Jugenheim a. d. Berg-

Freistaat Hessen
Provinz Starkenburg



Wörstadt in Rheinhessen
flecken, 2240 Einwohner. (1925)
Wappen: In Blau der hl. Lau-
rentius im goldenen Diakonen-
gewande, links hin gekehrt und
in der Rechten das Buch, mit
der Linken den goldenen Koff
und zugleich einen grünen
Palmwedel haltend.

Nr. 21

KAFFEE HAG
Coffeinfreier
Bohnen-Kaffee

- 19 **Wöllstein** .. Flecken, 1728 Einwohner (1925) .. Wappen: In Gold auf grünem Boden ein rechts hin schreitender, schwarzgekleideter Abt mit Stab und Buch, dem ein aufgerichteter Bär folgt.
Der geistliche Herr soll, obwohl ihn die Darstellung darhaupt, aber mit Nimbus zeigt, der hl. Maximinus, Bischof von Trier († 1349) sein, von dem dieselbe Sage geht wie von Sankt Columban und Sankt Gallus, daß ihm nämlich ein Bär dienen und sein Gepäck tragen mußte.
- 20 **Worms** .. Stadt, 47015 Einwohner (1925) .. Wappen: In Rot ein schrägrechts gestellter silberner Schlüssel mit abwärts gekehrtem Barte, oben links begleitet von einem goldenen Stern.
Das schon 1198 erscheinende Hauptstiel zeigt in der Bogennische eines reichgegliederten Bauwerkes thronend den hl. Petrus, in der Rechten beide Schlüssel, in der Linken das Buch haltend. Die Umschrift lautet: TE SIT TVTA BONA WORMACIA PETRE PATRONO; auf dem Bogen der Nische steht: SĒR (Semper) ERIS CLIPEO GĒS (gens) MĀ (mea) TVTA MŌ (meo). Das 1321 urkundliche Sekret hat ein ähnliches Bild. Im Jahre 1504 wurde ein Gerichtsstiel geschnitten, das zuerst den Schlüssel, gehalten von einem Lindwurm zeigt. Um diese Zeit muß auch das große Stadtsiegel entstanden sein, das denselben Schild von zwei Lindwürmern halten und die Umschrift erkennen läßt: LIBERA WORMACIA SACRI ROMANI IMPERII FIDELIS FILIA. Das für 1521 nachgewiesene Sekret wiederholt das Bild des Stadtsiegels, hat aber dem Schlüssel den Stern beigegeben, der von nun an meist beibehalten wird.
- 21 **Wörstadt** in Rheinhessen .. Flecken, 2240 Einwohner (1925) .. Wappen: In Blau der hl. Laurentius im goldenen Diagonengewände, links hin gekehrt und in der Rechten das Buch, mit der Linken den silbernen Kof und zugleich einen grünen Palmwedel haltend.
Auf dem 1575 urkundlichen SANCT LAVRET. SIGIL DES GERICHTS WIRSTADT und ebenso auf einem mit 1636 datierten Stiel wendet der heilige sich rechts hin; dagegen hat ihn ein 1843 von Lindenschmit vorzüglich geschnittenes Stiel links hin schreitend. Alle drei Originalstempel sind erhalten.

—: Nachtrag Rheinhessen, Starkenburg, Oberhessen —:

- 22 **Jugenheim** in Rheinhessen .. Flecken, 909 Einwohner (1925) .. Wappen: Gefeilt, oben gespalten, vorn in Silber eine gefürzte blaue Pflugschär, hinten in Blau ein aufgerichtetes Rebmesser mit goldenem Griff, unten in Gold ein schwarzes Hufeisen.
So der Schild des GERICHTS SIGILLVM IN IVGENHEIM 1739, das in der bei Gemeindewappen die lediglich landwirtschaftliche Abzeichen enthalten, nicht häufigen form der heraldischen Schildteilung die Abzeichen des Acker- und Weinbaues bringt.
- 4 **Wensheim** .. Stadt, .. Wappen: In Rot der hl. Georg in goldener Rüstung auf links hin sprengendem silbernen Kof, mit der Lanze den grünen Drachen durchbohrend.
Im Jahre 1927 nahm die Stadt an Stelle des mit einem unmöglichen Schilde zu Fuß dastehenden hl. Georg obige neue Darstellung desselben an, deren Vorbild eine Brunnenfigur vom Jahre 1566 ist.
- 37 **Reichelsheim** in der Wetterau .. Stadt, 889 Einwohner (1925) .. Wappen: Gefeilt, oben im blauen, mit goldenen Schindeln bestreuten Felde ein rotbewehrter goldener Löwe, unten in Silber ein golden beschlagener blauer Reichsapfel, jederseits begleitet von einem kleinen blauen Kreuzchen.
Die obere Schildhälfte stellt das Wappen der Grafen von Nassau vor, der Reichsapfel soll auf die erste Hälfte des Stadtnamens (Reich . .) anspielen. So auch das SIGIL DER STAT REICHELSCHEIM 1662. Nach 1666, als die Stadt an Preußen kam, wurde zwischen der Reichsapfel allein benutzt.

